

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

Il. B. Holzhausen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

1—2 maliger Handdienst in der Woche und 2 lange Reisen im Jahre. Die Stelle wurde später vom Gutsherrn eingezogen, ist in neuester Zeit aber durch Tausch wieder selbständig geworden. 1777 zahlte Kuhlmann 9 Gr. Knechtegeld am Bechtaer Amthause und mußte dem Hausvogten 2mal im Jahre waschen helfen.

II. B. Holzhausen.

Die B. Holzhausen enthielt in münst. Zeit die Ganz-
erben: Luttmann, Hofstoythe, Kohenkohl, Thesing und Frye,
4 Halberben: Lüding, Warns, Kohls und Aka, die in
oldenb. Zeit Vollerben wurden, die Brinkfizer Windhaus,
Lueße, Hurdelberg, Bruns und Lückmann.

1. Luttmann, 34 ha; Bestand 1577: „4 Mlt. Aq.,
2¹/₂ Mlt. Haf., Wiese von 3 Fuder Heu, Kuhweide auf dem
Dresche, Garten von 2 Sch. Einsaat“. Die Stelle war
hofhörig an die Landesherrschaft, der Inhaber Frohne der
Gem. Dythe. Lasten 1777: „Am Amthause 2 *rs* 62¹/₂ Gr.
und 1 Mlt. Aq., das ganze Kirchspiel bestellen und Briefe
nach Kloppenburgs und Windhaus Hause tragen; Proben
an den Pastor und Küster wie bei Meyer“. Der Monats-
schatz betrug 2 *rs* 3 Schill. 6 S. An Gewinngeldern
wurden gezahlt 1718 70 *rs*, 1765 für Joh. Hermann
Luttmann und Frau, Anna Maria Dammann, 52 *rs*, 1778
für mahljährigen Gewinn auf 18 Jahre 30 *rs*, 1798 für
Peter Bernhard Luttmann und Frau, Rebecca Bergmann,
50 *rs*, 1840 für den letzten Gewinn, den der Eheleute Peter
Ludwig Luttmann und Franziska geb. Bardelmann 50 *rs*.
1759 wurden dem Luttmann im Oldenburgischen 647 *rs*
bei Entrichtung des Zolles vom Wagen gestohlen. Da er
von dem Gestohlenen nichts wieder erhielt und gleichwohl
für die Summe aufkommen mußte, geriet er in Schulden.

2. †† Hofstoythe; 1545 Gerd tho Hauw to Dythe,
1568 Gerd ten Have, 1593 Gerd tho Have tho Dythe,

1669 Hof zu Dythe. 1830 war die Stelle frei. In welchem gutsherrlichen Verhältnisse sie vorher gestanden hat, war nicht zu ermitteln. Der Monatschaz betrug 1680 2 *nsf* 3 Schill. 6 *S.* In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war sie tief verschuldet, hauptsächlich in Folge unverhältnismäßig hoher Aussteuerung der abgehenden Kinder. Die letzten Besitzer Arndt Meyer und dessen Frau, geb. Hoftooythe, welche auch die Meyers Stelle in Dythe besaßen, hatten sie verheuert. Nach deren Tode wurde sie zerstückt. 1832 wurden zuerst einige Parzellen davon verkauft, 1880 der Rumpf veräußert und das Erbhaus abgebrochen. Vhst. 1545: 5 Pf., 5 R., 7 R., 18 Schw., 25 Schafe; 1674: 3 Pf., 4 R., 6 R., 7 Schw., 24 Schafe.

3. Rodenkohl, 34 ha; 1545 Rodenkohl, 1593 Hinrik Rodenkohl, 1662 Hermann Rodenkoel. Die Stelle war ein gutsherrnfreies Tecklenburgisches Lehen, Leibdienstpflichtig gegen die Landesherrschaft. Für den Leibdienst wurden in letzter Zeit 2 *nsf* entrichtet; außerdem am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. Ferner lastete auf der Stelle der Torfdienst (jährlich 9 Tage auf dem Herrenmoore Torf abtragen, ringen und werfen); Der Monatschaz betrug 1670 1 *nsf* 16 Schill. 3 *S.* Proßen an den Pastor und Küster wie bei Meyer; an die Kirche in Langförden $\frac{3}{4}$ Sch. Kg. Missaticum. — 1545 säet Rodenkohl 5 Mlt. S., 1662 hat Hermann Rodenkoel lange kein Haus gehabt und ist einige Jahre von den Seinigen weggewesen, steht in großen Schulden und gebraucht nur $2\frac{1}{2}$ Mlt. S. Ld. 1829 wird die Größe der Stelle auf 10 Mlt. S. angegeben. Bei derselben war die sog. Bumperei (9 Sch. S. Ackerl. und 2 Sch. S. Wiesen), von der man später nicht mehr wußte, ob sie zur Stelle gehöre oder urspr. ein selbständiges Besitztum gewesen sei. Vhst. 1545: 6 Pf., 3 Dhs., 7 R., 5 R., 14 Schw., 5 Schafe; 1674: 2 Pf., 1 R., 3 R., 1 Schw., 2 Schafe.

4. †† Thesing, 24 ha; 1545 Hermann Tiffink, 1568 Thale Thesink, 1669 Joan Teising. Die Stelle war münstersches Kuntellehen. 1511 ließ sich Otto von Doringelo damit belehnen; 1577 war sie eigenhörig an Rudolf von Lutten, zuletzt an Herrn von Rössing auf Gut Lage, abgelöst am 16. Febr. 1844 gegen Übernahme einer jährlichen Entschädigungsrente von 61 fl , die dann Thesing mit einem Kapitale von rund 1750 fl auskaufte. Um die Ablösumme zu erlangen, wurden 1844 von der 223 Sch. S. großen Stelle einige entfernt liegende Ländereien verkauft. 1906 ist der Kumpf verkauft und zerstückt. Den Zehnten der Stelle zog zuletzt Arnold Waldeck. Der Monatschak betrug 1680 2 fl 2 Schill. 6 S. Whst. 1545: 7 Pf., 2 Dhs., 6 R., 7 N., 10 Schw.; 1674: 3 Pf., 1 Bulle, 2 R., 6 N., 1 Schw., 14 Schafe.

5. Lücking, 31 ha; 1545 und 1568 Werneke Lückink, 1593 Hinrik Lücking; eigenhörig an Gut Hopen. Gutsherrliche Gefälle 1840 (Erbpacht): 51 fl 3 Gr. Geld, kurze Fuhren. Der Gewinn war für einen Mann auf 51 fl 3 Gr., für eine Frau auf 25 fl 37 $\frac{1}{2}$ Gr. festgesetzt. Den Zehnten zog zuletzt Arnold Waldeck. 1662 ist auf der Stelle kein Haus, 1669 sind 2 $\frac{1}{2}$ Mlt. S. in Gebrauch (1544 5 Mlt. S.). Der Monatschak 1680 1 fl 23 Schill. 3 S. Whst. 1545: 5 Pf., 8 R., 10 N., 10 Schw., 25 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R., 3 N.

6. F r h e, 31 ha; 1545 Bernd de Brye, 1568 Gerd de Frie, 1669 Berend Frie. 1577 sind an Ländereien vorhanden 4 $\frac{1}{2}$ Mlt. S. Ag., 16 Sch. S. Wittkorn, 2 Mlt. S. Haf., Wiese von 12 Fuder Heu, Garten von 5 Sch. Liansaat, Mast für 9 Schw. im Hofe; 1620: 5 Mlt. S. Land; davon wurden jährlich 3 $\frac{1}{2}$ Mlt. Ag. und 15 Sch. Haf. als Zehnten an das Armenhaus in Behta gegeben; 6—7 Fuder Heu, Mast für 6—7 Schw.; 1624 ging

sämtliches Vieh, sowie alle Früchte und Lebensmittel im Kriege verloren; in demselben Jahre starb die Witwe an der Pest; 1630 ist die Stelle als verbrannt bezeichnet; 1662 ist Frye verarmt und bebaut nur 2 Mt. 4 Sch. S. Land. — Die Stelle war hofhörig an die Landesherrschaft. An Gewinn-
geldern sind gezahlt worden 1590 für Berend (Belle) Frie 40 *sch*, 1721 95 *sch*, 1728 für mahljährige Auffahrt der zweiten Frau (auf 24 Jahre) 24 *sch*, 1757 für Joh. Heinr. Frye und Frau, Anna Meyer aus Langförden, 280 *sch* (die Stelle in gutem Zustande!), 1765 für den mahljährigen Gewinn des zweiten Mannes, Herm. Hinr. Boß, 180 *sch*. Der 1777 für die Anerbin Helene und deren Mann Herbert Lückmann erbetene Gewinn wurde erst 1783 nach dem Tode der Frau auf 200 *sch* festgesetzt. 1786 betrug das Auf-
fahrts-geld für die zweite Frau, Elis. Tabeling, 50 *sch*, 1821 das Gewinn-geld für Bernd Frye 34 *sch*, das Auf-
fahrts-geld für die gestorbene erste Frau, geb. Hoftoonthe, 17 *sch* und für die zweite Frau ebenfalls 17 *sch*. Für den letzten Gewinn, den des Herm. Heinr. Frye und Frau Maria Elis., geb. Harting, wurden 1835 51 *sch* gegeben. Bestimmte Gefälle waren 1777: „Maischak 1 *sch* 69 Gr. (incl. $\frac{1}{2}$ Mairind), Herbstschak 3 *sch* $4\frac{1}{2}$ Gr. (incl. $\frac{1}{3}$ Herbsttrind), wöchentlicher Wagentdienst mit 2 Pf., jährlich eine Münster-
fuhr, auf dem Herrenmoore Torf graben und 9 Fuder einfahren (1606 Hilgenabendholz vom Herrenholz holen); Pröven an den Pastor und Küster wie bei Meyer“. Monats-
schak 2 *sch*. Wbst. 1545: 6 Pf., 4 Och., 6 R., 9 R., 16 Schw., 10 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R., 1 R., 2 Schw.

7. W a r n s, 16 ha (vorher 29 ha, 1885 Teile von der Stelle verkauft); 1545 und 1568 Joan de Vrye, Sohn Bernke; von dem letzteren der Name der Stelle, 1669 Wernen Hinrich; 1608 war Warn Hindrich eigenhörig an Adolf Schlepegrell zu Barrel; 1830 war die Stelle frei.



Monatsch. 1680 1 *sp* 17 Schill. 6 *s*. Vhst. 1545: 7 Pf., 7 Ochf., 9 R., 7 R., 15 Schw., 6 Schafe; 1674: 3 Pf., 2 R., 7 R., 1 Schw., 14 Schafe.

8. Rohls, 22 ha; 1545 Dirik Koel, 1568, 1598 und 1669 Hinrik Koel; 1545 2¹/₂ Mlt. S.; 1669 werden nur 1 Mlt. 4 Sch. S. bebaut. Die Stelle war 1777 gutherrnfrei, aber leibdienstpflichtig an den Landesherrn. Im 18. Jahrhundert wurden am Amthause 2 *sp* für den Leibdienst, 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn entrichtet. 1680 25 Schill. 6 *s* Monatschag. 1823 kaufte Joh. Berend Frilling die Stelle im Konkurse. Vhst. 1545: 4 Pf., 6 R., 4 Ochf., 7 R., 12 Schw.; 1669: 1 Pf., 2 R.

9. Aka, 29 ha; 1545 Stine up den Howe, 1568 Joan up den Akaw (=Gehof, vergl. Hoftooythe) 1598 Johann Akow, 1609 Akow. Die Stelle war hofhörig und leibdienstpflichtig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig an das Kapitel St. Johann in Osnabrück, später an Gut Diekhaus, seit 1740 an Gut Füchtel. Als bestimmte Lasten werden 1777 genannt: Am Amthause 65¹/₂ Gr. Maischag (1606: um das 7. Jahr zusammen mit Hellmann und Wichmann 1 Mairind; wenn das Mairind nicht gegeben wird, 18 Schill. 3 *s* osn.), 9 Gr. Knechtegeld und für den wöchentlichen Dienst jährlich 2 *sp*; 9 Tage Torfdienst auf dem Herrenmoore; Pröven an den Pastor: Michaelis 1 Brot und 1 junges Huhn, Weihnachten 1 Schweinsrippe, 1 Mettwurst und 1 Brot. An Gewinngeldern wurden gezahlt: 1600 für Hermann Akow 34 *sp*, 1716 6 *sp*, 1768 für Johann Akow und Frau, Christine Maria Themann 10 *sp*, 1827 für den letzten Gewinn, für Joh. Berend Akow und Frau Franziska Fortmann aus Lutten, 20 *sp*. Bei dieser Gelegenheit wurde die Stelle taxiert zu 2600 *sp*, die Lasten und Pflichten zu 47 *sp* gerechnet, zu Kapitäl mit 3% 1566 *sp*; somit ergab sich ein reiner Wert de

Stelle in runder Summe von 1100 *fl.* Demnach hätte der Gewinn der Stelle 22 *fl.* und die Auffahrt die Hälfte betragen müssen. Da aber auf der Stelle nicht unbedeutende Schulden lasteten, das Erbhaus in schlechtem Zustande sich befand, so setzte die Kammer 20 *fl.* für den Gewinn fest. Das gutherrliche Verhältniß wurde 1845 abgelöst. Stand der Stelle 1577: 18 Sch. Rg., 8 Sch. Halbspelt Gerstkorn, 1 Mt. Haf., 2 Wiesen von 10 Fuder Heu, Garten von 4 Sch. Liansaat. 4 Stücke zu 10 Sch. S. Rg. waren hinzugekauft. Der Monatschaz betrug 1680 1 *fl.* 15 Schill. 6 *S.* Whst. 1545: 3 Pf., 2 Och., 6 R., 6 R., 8 Schw.; 1674: 3 Pf., 1 Bulle, 1 R., 1 R., 1 Schw.

10. Rotten Windhaus, 18 ha, münst. Brinkf., 4 Schill. 8 *S.* Monatschaz; 1545 und 1568 Menke Winthuis; gutherrnfrei, leibdienstpflchtig an die Landesherrschaft, 9 Gr. Knechtegeld am Amthause, Briefe bis Lammers zu Lutten tragen; Prüven an den Pastor 3 Gr., an den Krüster 1½ Gr. 1826 wurden von Luttmanns Stelle 18 Sch. S. angekauft. Whst. 1545: 3 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.; 1674: 2 Pf., 2 R., 1 R., 2 Schw.

11. Rotten Luesse, 18 ha, münst. Brinkf., 14 Schill. Monatschaz; 1545 Tabel to Rodenkoell, 1568 Lutz then Rodenkoel, 1669 Dirik Luesse; gutherrnfrei, leibdienstpflchtig an die Landesherrschaft. 1777 wurden für den wöchentlichen Dienst am Amthause jährlich 2 *fl.* gegeben; ferner 9 Gr. Knechtegeld und 1 Rauchhuhn; 9 Tage Torfdienst auf dem Herrenmoore (1816: beim Abstickten des Stoppelmarkts Latten tragen); Prüven wie bei Windhaus. Whst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 R., 5 Schw.; 1674: 2 R.

12. Rotten Hurdelberg, 16 ha, münst. Brinkf., 10 Schill. 3 *S.* Monatschaz: 1568 Johann Hüllerbergh, 1593 Hermann Hurleberch, 1669 Henrich Hurleberg; eigenhörig an Gut Füchtel. Gutherrliche Gefälle 1620: 6 Sch.

Gerste, 3 Gänse, 2 Hühner, 2 $\frac{1}{2}$ Schill. Geld, Leibdienst. 1830 ist Zeller Teping in Lutten Besitzer des Kottens. 1831 übertrug er denselben seinem Schwiegerjohn Clemens Sieffen.

13. Kotten Bruns (seit 1869 Lammers), 16 ha, münst. Brinkf., 17 Schill. 6 \mathcal{L} Monatschag; 1545 Bruntho Holthusen, 1593 Brun brunes, 1669 Joan Bruns, gutsherrnfrei, leibdienstpflichtig an die Landesherrschaft. Für den wöchentlichen Leibdienst wurden im 18. Jahrhundert jährlich am Amthause 2 \mathcal{R} Dienstgeld gezahlt, außerdem am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn entrichtet, ferner 9 Tage Torfdienst (1816: mit Quesse beim Absticken des Stoppelmarkts Latten tragen). Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R., 7 R., 4 Schw.

14. Kotten Luckmanns. Martens, 9 ha, jetzt Sieveke münst. Brinkf., 14 Schill. Monatschag; 1545, 1568 und 1593 Johann Luckmann, 1669 Martin Luckmann; gutsherrnfrei am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Rauchhuhn, am Amthause auf Bestellung backen helfen (1777). Prüwen wie bei Windhaus. Ursprünglich bestand die Köttereie aus einem Hause, Garten von 4 Sch. S., 3 Sch. S. Ackerland und einem Mooranteile. Im 18. Jahrhundert wurde sie durch Ankauf bedeutend vergrößert. 1815 sah sich Martens wegen Schulden genötigt, einen Teil der angekauften Ländereien wieder zu veräußern, so daß bei der Stelle noch 3 Tagewerk Wiesenland, 3 Mt. S. Ackerland und 1 Garten blieben. Vhst. 1545: 3 Pf., 2 Dhsf., 4 R., 2 R., 8 Schw., 6 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R., 2 R.

III. B. Telbrake.

In der Bauerschaft Telbrake (fr. Telgebrake) waren in münsterscher Zeit 2 Ganzerben: Keping und Niemann, 6 Halberben: Wilking, Lammers, Huntemann, Vangeland, Barrelmann und Thöle, die in oldenburg. Zeit zu der